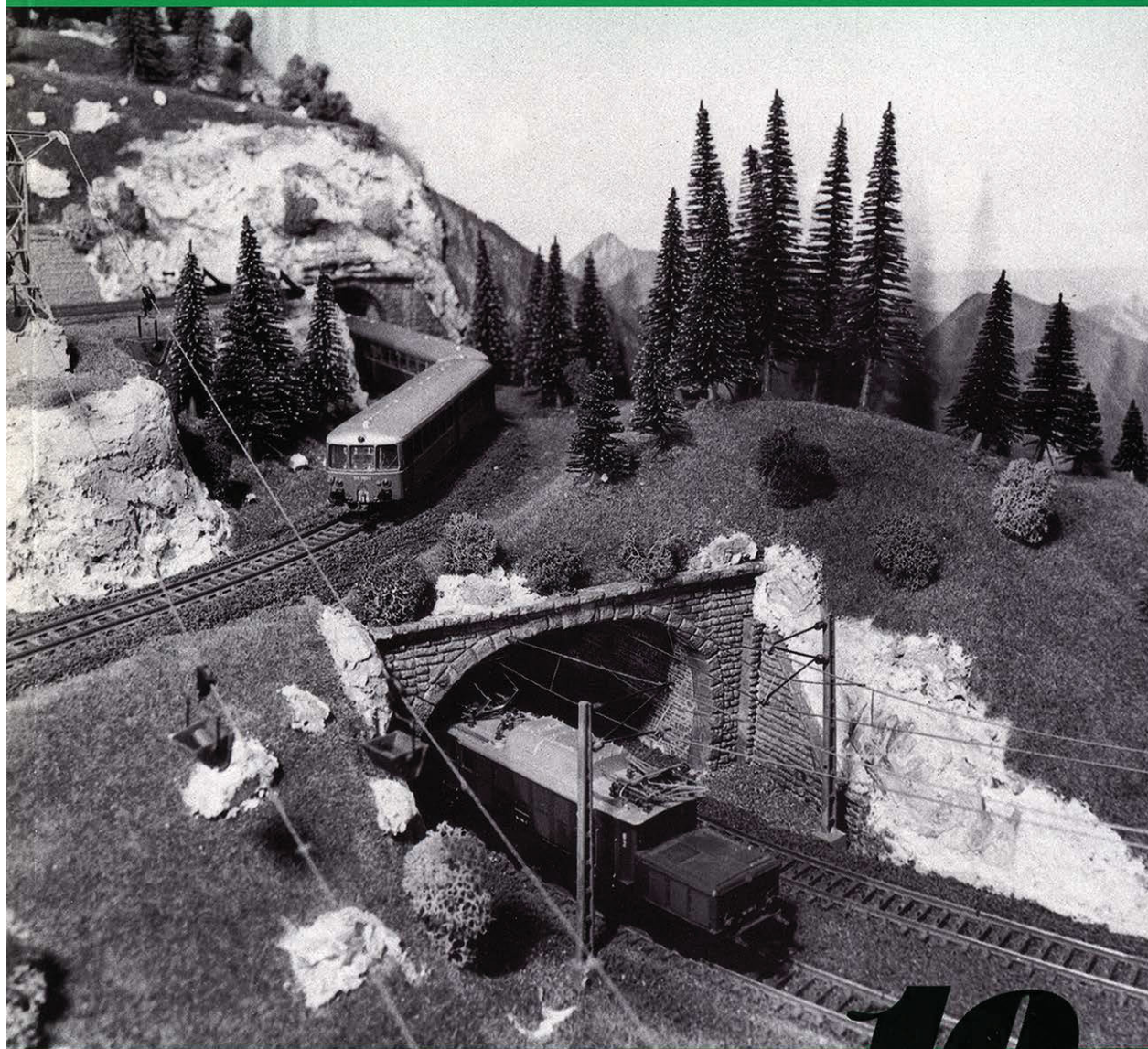


# Anlagen Revue





# MIBA *Anlagen Revue*

**Flächige H0-Anlage in L-Form**

Anlage Helmut Högn, Rosenheim

**Schweizer Motive in Südfrankreich**

H0/H0e-Anlage René-Charles Keromnes,  
Valences/Frankreich

**32 m<sup>2</sup> H0-Bahn im D-Zugwagen**

Anlage des MEC Balingen

**Hafenstadt mit Fährverkehr nach Skandinavien**

H0-Anlage Dr. Kanzow, Lübeck

**Moderner Bahnhof einer Trabantenstadt**

N-Anlage H. Stölting, Rodgau

**Modellbahn-Großanlage „Hansaland“**

H0-Ausstellungsanlage in Sierksdorf/Ostsee

**Rund um den „Blauseekopf“**

H0-Anlage Horst Glatzer, Bamberg

**Die imposante Unvollendete**

H0-Anlage G. Beutler, Tönisvorst

**MIBA VERLAG NÜRNBERG**

1982 · 1. Auflage · Copyright MIBA VERLAG  
Druck: Tümmel, Nürnberg



# Flächige HO-Anlage in L-Form

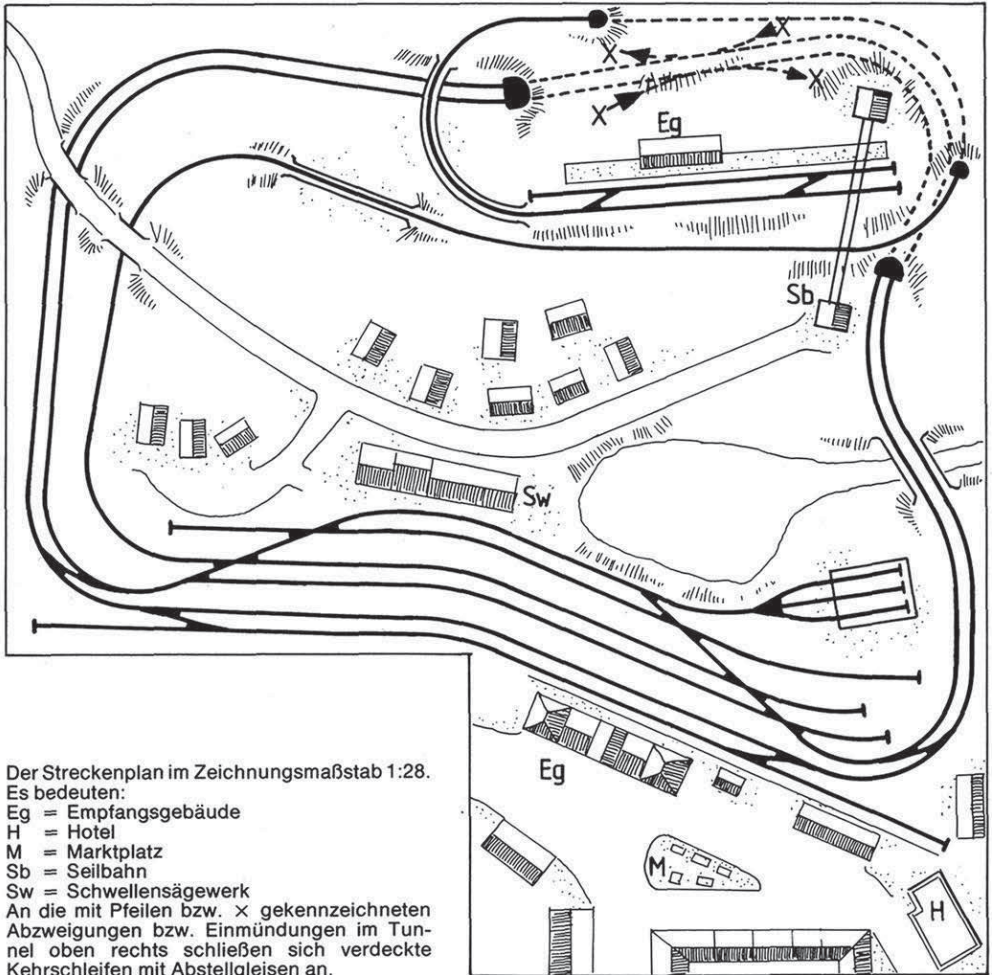
H0-Anlage Helmut Högn, Rosenheim, Fotos: Franz Stillfried, Kolbermoor

Das Hauptanliegen beim Aufbau dieser Anlage war, vom üblichen Schema („großer Kreis mit Stadt in der Mitte“) wegzukommen. Der Gleisplan zeigt zwar auch einen großen Kreis, durch den untertunnelten Berg verschwinden die Züge jedoch zwangsweise im Untergrund; die Einfahrten in den Tunnel wurden so angelegt, daß die Kreisform nicht erkennbar ist. Der Bahnhof mit Stadt wird nun außerhalb des Kreises angebaut.

Die Bahnhofsgleise sind in einer Kurve verlegt,

um den Raum besser nutzen zu können und optisch die langen Gleise nicht zu „starr“ wirken zu lassen. Wegen der Entkopplungsstücke konnte auf gerade Gleisstücke nicht ganz verzichtet werden.

Auf dem Berg liegt der Kopfbahnhof eines kleinen Ortes mit der Möglichkeit zum Lokwechsel; am Güterschuppen kann ein Güterwagen abgestellt werden. Im Personenverkehr fährt normalerweise ein Triebwagen, im Sonderverkehr ein Zug mit zwei „Touropa“-Wagen. Die Kiesgrube beför-



Der Streckenplan im Zeichnungsmaßstab 1:28.

Es bedeuten:

Eg = Empfangsgebäude

H = Hotel

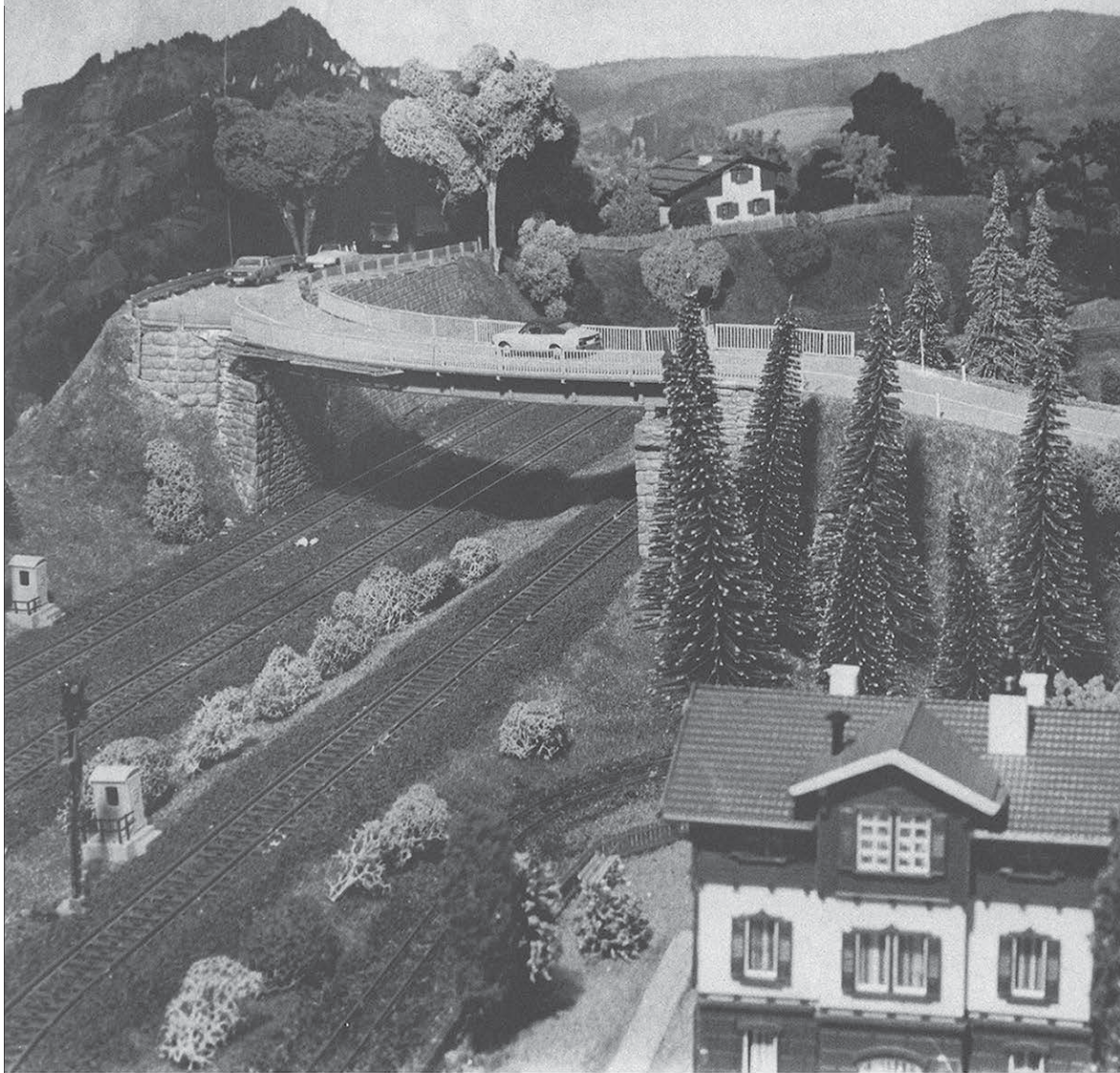
M = Marktplatz

Sb = Seilbahn

Sw = Schwellensägewerk

An die mit Pfeilen bzw. X gekennzeichneten Abzweigungen bzw. Einmündungen im Tunnel oben rechts schließen sich verdeckte Kehrschleifen mit Abstellgleisen an.





dert das Material mittels einer Lorensseilbahn zu Tal; den Weitertransport besorgt eine Feldbahn, die auch das kleine Sägewerk an den Bahnhof anbindet.

Obwohl geländemäßig noch nicht ganz fertiggestellt, kann auf dieser Anlage bereits der vorgesehene Betrieb ablaufen. Der Aufbau erfolgte in der offenen Rahmenbauweise; an Gleismaterial sind ausschließlich Märklin-K-Gleise verlegt. Die Anlage ist in zwei Ebenen angelegt; die untere (verdeckte) Ebene beinhaltet einen Abstellbahnhof mit

11 Abstell- und zwei Durchfahr Gleisen. Die Züge werden im verdeckten Teil über eine Fahrstraßenschaltung gesteuert und durch Besetztmeldung überwacht. Die Höhendifferenz zwischen beiden Ebenen beträgt 16 cm; jede der in die Oberwelt führenden Rampenstrecken ist über 4 m lang. Die Weichen, die die Verbindung der verdeckten mit den oberirdischen Strecken herstellen, werden durch Schaltgleise zwangsweise gestellt; aus optischen Gründen wurden die Abzweigungen in den Tunnel verlegt.



